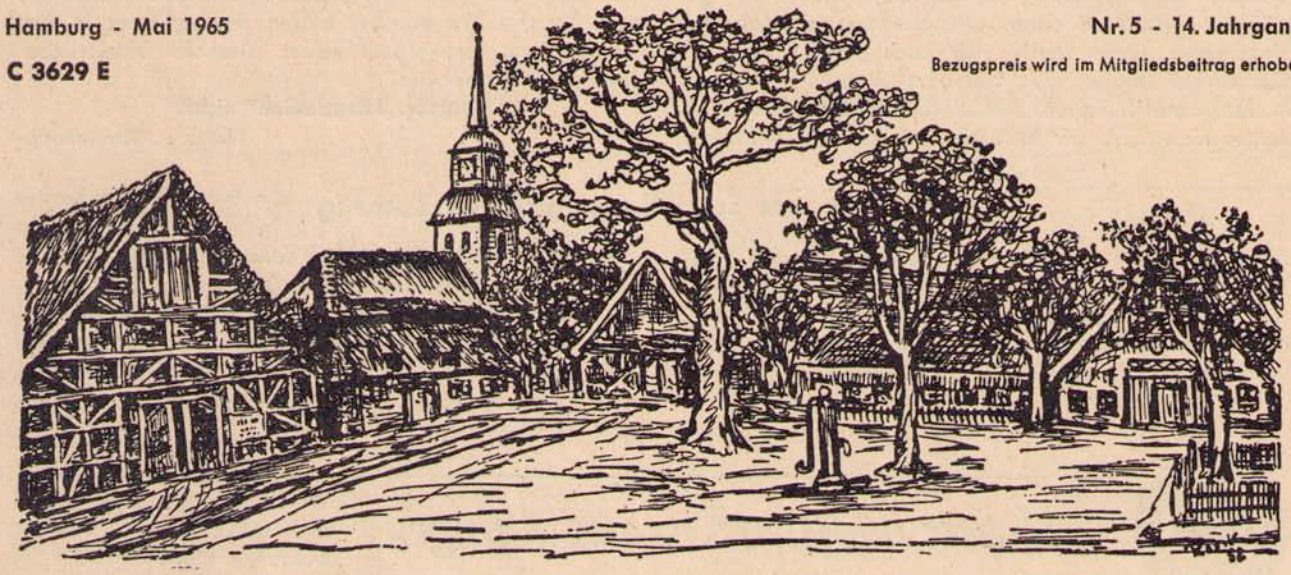
Der Heimatbote

Hamburg - Mai 1965 Nr. 5 - 14. Jahrgang

C 3629 E Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)
2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174
Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Freunde Nienstedtens – Vergeßt „Nienstedten" nicht!

Aus zwingenden „organisatorischen" Gründen sah sich die Bundespost gezwungen, alte, historisch gewachsene Ortsnamen aus den Postanschriften zu entfernen und dafür eine Numerierung eintreten zu lassen. So verlor ab 1. Mai 1965 auch Nienstedten seinen Namen bei der Post und firmiert jetzt postalisch unter Hamburg 52 oder, ganz genau mit Postleitzahl: 2 Hamburg 52. (Hoffentlich ist die Zeit noch fern, wo auch Straßen und vielleicht sogar wir Menschen solche Nummern bekommen, weil Mitarbeiter im Postversand nur noch Zahlen lesen können!) Für uns Menschen, die an den alten Namen ihrer Ortsteile hängen, hat die Bundespost in ihrem Rundschreiben noch ein Trostpflästerchen gegeben mit dem wörtlichen Hinweis:

> „Den Einwohnern, die glauben, den Stadtteilnamen ‚Nienstedten' in der Anschrift nicht missen zu können, bleibt es unbenommen, diesen Namen hinter der Nummer ‚52' oder unter der Zustellamtsbezeichnung anzugeben."

Wir danken für dieses Zugeständnis. Wir hoffen, daß recht viele Menschen unserer Heimat und auch unsere Freunde draußen den „Glauben" haben, daß Nienstedten es wert ist, im Laufe der weiteren Entwicklung nicht vergessen zu werden, denn immerhin hat es ja schon eine mehr als 700jährige Geschichte. Das sollten auch neuzeitliche große Behörden ehren und anerkennen und auch zum mindesten verstehen, wenn wir hier glauben, den alten Namen „Nienstedten" nicht missen zu können. Wir würden uns freuen, wenn die Behörden selbst sich sogar zu diesem „Glauben" bekennen könnten, wenngleich es nicht so aussieht, denn schon druckt das Finanzamt in Steuerkarten usw. nur die Nummern der Postortsteile ein und auch die Bundespost hält es nicht anders. Aus den amtlichen Vordrucken (Postscheck z. B.) sind die in letzter Zeit neu numerierten Ortsteile dem Namen nach schon verschwunden und so wird es uns wohl auch mit Nienstedten gehen. Um so mehr haben wir Freunde dieser Heimat aber die Pflicht, in unseren Briefbogen, Drucksachen usw., überhaupt überall, wo unsere Adresse in Erscheinung tritt, auch auf Visitenkarten und Außenanschriften, auf Reklameflächen an Autos usw., immer nicht zu übersehen, daß auch Nienstedten dabei ausgeschrieben wird. Leider haben voreilig schon hiesige Geschäftsleute ihren Kunden die neue Anschrift unter 2 Hamburg 52 bekanntgegeben. Sie haben Nienstedten also schon vergessen und können es „missen". Wir hoffen aber, daß das nur Ausnahmefälle sind und daß auch diese Ausnahmen bei richtiger Nachüberlegung ihre Absage an Nienstedten widerrufen und dafür als Ortsanschrift

2 Hamburg 52 - Nienstedten

einsetzen. Wenn die Post das schon duldet, sollten wir Heitmatfreunde diese kleine Ergänzung als Bezeugung unserer Liebe zur engeren Heimat immer aufrecht erhal-

ten. Wer „Nienstedten" schreibt und sagt, bekennt sich damit auch zu uns und unserer Arbeit. Wir wissen, daß viele Mitbürger in unseren benachbarten Ortsteilen genauso denken und hoffentlich entsprechend handeln werden. So sollten wir auch bei Zuschriften nach Blankenese, Osdorf, Sülldorf, Rissen, Lurup, Gr. Flottbek usw. als nächsten Nachbarn deren Ortsteilnamen ebenfalls mit hinzusetzen. Dann werden wir auch gewiß immer zusätzlich bei Briefen usw. von dort unser „Nienstedten" in der Anschrift finden. Auf diese Dinge zu achten, bedeutet nicht, daß wir kleinlich sind, sondern wir legen dabei unser für unsere engere Heimat offenes Herz als Gegengewicht contra Numerierung, Entseelung und Vermassung auf die Waage. Eine kalte Nummer 52 sagt dem Lesenden gar nichts, aber der schöne alte Name „Nienstedten" läßt immer wieder starke Gedanken und große Liebe zur Heimat aufklingen. Das möchten wir gern für alle Zeit erhalten helfen. Es liegt aber in der Durchführung bei jedem selbst. Deshalb bitte, liebe Freunde Nienstedtens:

Vergeßt „Nienstedten" nicht!

Otto A. Schaumann

Erweiterung der Schriftleitung dieser Zeitung

Unser 2. Vorsitzender Paul Jerichow hat sich bereit erklärt, die Schriftleitung dieser Zeitung zu übernehmen, da unser 1. Vorsitzender infolge Arbeitsüberlastung nicht mehr genügend Zeit für die mit der Herausgabe verbundenen Arbeiten hat, worunter die Pünktlichkeit und Güte leiden würde. Wir danken unserem 2. Vorsitzenden für seine Bereitwilligkeit, wie er sich ja überhaupt seit Wiederbegründung unseres Vereins in bald zwei Jahrzehnten immer tatkräftig für seine Belange eingesetzt hat.

Der Vorstand

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Einladung zum Vereinsabend

am **Mittwoch, dem 26. Mai 1965, 20 Uhr,**
in der **Gaststätte Herbert Schlag, Rupertistraße 26.**

Für alle unsere Mitbürger, denen es nicht vergönnt war, eine Frühlingsreise in das Tulpenland Holland zu unternehmen bzw. zur Erinnerung, zeigt unser Mitglied Herbert Cords Lichtbilder unter dem Motto

„Holland eine Reise wert".

Freunde und Bekannte sind eingeladen.

Der Vorstand

Eintritt frei!

Dienstag, den 18. Mai 1965, um 20 Uhr

im **Heimathaus Nienstedten,** Georg-Bonne-Straße 78

5. Abend der Vortragsreihe „Heimat Nienstedten"

Herbert Cords spricht über den

„Nienstedtener Teil der Elbchaussee"

Die Vortragsreihe wird nach der Reisezeit Juni—September am 19. Oktober 1965 fortgesetzt mit dem Thema

„Die Villenkolonie Hochkamp".

Unser Reisedienst

Die Ankündigungen über unseren Reisedienst haben einen derartigen Zuspruch gefunden, daß bereits vier Wochen bevor die Fahrt nach Sonderburg/Alsen am 19. Mai 1965 stattfindet, über sämtliche Plätze verfügt worden ist. Wir bedauern daher, für diese Fahrt keine Anmeldungen mehr annehmen zu können. Die zweite diesjährige Fahrt findet statt am

Sonntag, dem 13. Juni 1965,
nach Wiesmoor / Bad Zwischenahn.

Mit diesem Reiseziel erschließen wir unseren Mitgliedern und Freunden erstmalig ein Gebiet, das bisher noch nicht von uns berührt worden ist: das weite Marschengebiet an der Unterweser und dem Jadebusen.

Die Fahrt führt über Buxtehude und Bremervörde zunächst nach Bremerhaven. Bei der Fahrt über die Weser (Fähre) werden wir einen Blick auf die an der Kolumbuskaje liegenden Ozeanriesen werfen können. Von Blexen fahren wir über Rodenkirchen und entlang des Jadebusens über Varel nach Wiesmoor. Zur Zeit laufen noch Verhandlungen, um uns eine Besichtigung der berühmten gärtnerischen Anlagen ermöglichen zu können. Bad Zwischenahn wird eine weitere Station bei dieser Reise sein. Die Rückfahrt führt über Oldenburg und Bremen und wird gegen 22 Uhr beendet sein.

Für diese Fahrt liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor. Wir bitten, da nur noch eine beschränkte Anzahl von Plätzen zur Verfügung stehen, die bereits angemeldeten Teilnehmerkarten gegen Entrichtung des Fahrpreises von 12,— DM für Mitglieder und 15,— DM für Nichtmitglieder dienstags, 20 Uhr, im Heimathaus abzuholen.

Die nächsten Fahrten finden statt:

Sonnabend, 10. Juli 1965, nach Howacht/Laboe

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,

Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29

2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungsbeginn.

DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)
Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . . und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DÖNS"

Mittwoch, 18. August 1965, in den Teutoburger Wald (Fahrstrecke: Hannover, Hameln, Emmertal, Blomberg, Horn, Externsteine, Gretenburg (Hermannsdenkmal), Rinteln, Porta Westfalica (oder Bückeburg, Kloster Loccum), Nienburg, Rotenburg.

Anmeldungen verden hierfür im Heimathaus entgegengenommen.

Beachten Sie bitte die weiterhin erscheinenden Ankündigungen an dieser Stelle.

Die Leitung des Reisedienstes

Wichtiger Hinweis!

Wie soeben bekannt wird, haben unsere Bemühungen um die weitere Ausgestaltung der Fahrt am 13. Juni 1965 zum Erfolg geführt: Wir werden nach der Ankunft in Wiesmoor zunächst Gelegenheit geben, das Mittagessen einzunehmen und im Anschluß daran eine großangelegte Besichtigung der berühmten Wiesmoor-Anlagen (Blumen, Gemüse, Torfgewinnung) vornehmen. Hierbei schließt sich einem kurzen einführenden Farbfilmvortrag eine etwa einstündige Besichtigungsfahrt mit der betriebseigenen Bahn durch das weite Gelände an. Niemand sollte sich die einmalige Gelegenheit der Teilnahme an dieser wirklich interessanten Angelegenheit entgehen lassen. Anschließend fahren wir nach Bad Zwischenahn.

Der Verkehrs- und Heimatverein e.V. Wiesmoor als auch die Kurverwaltung von Bad Zwischenahn sind uns in jeder Weise entgegengekommen, so daß die Ausgestaltung dieser Fahrt ein einmaliges Erlebnis werden wird.

Jeb.

Bericht von der Hauptversammlung am 23. April 1965

Der 1. Vorsitzende, Herr Schaumann, eröffnet die gut besuchte Versammlung um 20.15 Uhr, begrüßt die Gäste und anwesenden Mitglieder und gibt dann einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr.

Schaumann endet seine Ausführungen mit der Bitte um tatkräftigere Werbung unter den 8000 Einwohnern von Nienstedten und Klein-Flottbek für die Mitglieder-Liste des Vereins.

Das Protokoll der vorherigen Hauptversammlung wurde von Herrn Standfuss verlesen und ohne Einwendungen genehmigt.

Daraus zu beachten, daß die beiden Nienstedtener Wünsche: Öffnung des Tunnels bei der Elbschloß-Brauerei und Beseitigung der Mauer an der Elbschloß-Straße, noch keine Erledigung gefunden haben.

Der Kassenbericht, von Herrn Steffens vorgetragen, von Herrn Ahrend und Herrn Higle geprüft mit dem Ergebnis: in Ordnung ohne Beanstandungen, wurde zur Kenntnis genommen. Die beantragte Entlastung des Kassierers und des Gesamtvorstandes wurde einstimmig bejaht.

Herr Meister dankte darauf in kurzen Worten dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Die Wahlen wurden schnell und einstimmig erledigt.

1. Schriftführer: W. Standfuss (Wiederwahl)
1. Kassierer: Steffens (Wiederwahl)
1. Revisor: Ahrendt (Wiederwahl)
2. Revisor für 1965: Gartz (Neuwahl)

Einem vom Vorstand vorgetragenen Antrag, die vereinseigenen Bänke zu malen, wurde von der Versammlung zugestimmt, die entsprechenden Kosten bewilligt!

Die allgemeine Aussprache umfaßte die Punkte: Postleitzahl 52 für Nienstedten, Alten-Ausflug im Sommer mit dem Bus und Kaffeetafel, Straßenzustand - Straßenbeleuchtung! Zu letzteren Punkten sprach der Ortsdienststellenleiter Herr O. Sextro.

Zwei von den Herren Eggert sen. und jun. vorgeführte Filme: „Hafengeburtstag in Nienstedten und Sturmflut an der Elbe", von den Anwesenden mit Interesse aufgenommen, beschlossen die Versammlung.

Jer.

Die Reiterelite trifft sich wieder in Flottbek!

Sicherlich haben Sie schon einmal einen Spaziergang auf dem Elbwanderweg gemacht. Vielleicht sind Sie sogar an jedem Wochenende an der Elbe und lassen Ihrer Phantasie freien Lauf, wenn die Schiffe in den Hafen fahren — oder aber wenn sie auslaufen in ferne Häfen, fremde Länder . . .

Wissen Sie aber auch, daß nur wenige Schritte von diesem Elbwanderweg entfernt in jedem Jahre wieder eines der größten Sport-Ereignisse der Welt stattfindet? Daß sich in jedem Jahr die Weltelite der Springreiter mit ihren herrlichen Pferden in Klein-Flottbek ein Stelldichein gibt?

Deutsches Spring-, Dressur-, Fahr-Derby
INTERNATIONAL
Hamburg-Kleinflottbek
9. bis 13. Juni 1965

Beginn der Hauptprüfungen
Mittwoch – Freitag nachmittags
Sonnabend 16 Uhr · Sonntag 15 Uhr
Ende jeweils nicht vor 19 Uhr

Tageskarten

Mittwoch	ab DM 2.–	Kinder ab DM 1,–
Donnerstag	ab DM 2,–	Kinder frei
Freitag	ab DM 2,–	Kinder ab DM 1,–
Sonnabend	ab DM 2,50	Kinder ab DM 1,50
Sonntag	ab DM 3,50	Kinder ab DM 2,–
Dauerkarten	ab DM 8,–	Kinder ab DM 4,–

Vorverkauf bei den bekannten Theaterkassen oder in der Flottbeker Reithalle, Telefon 82 64 22/23

Waren Sie schon einmal beim Deutschen Spring-Derby? Wenn nicht, dann müssen wir Ihnen ganz ehrlich sagen: Sie haben viel versäumt.

Aber Sie haben noch nicht alles versäumt. In wenigen Wochen bereits haben Sie Gelegenheit, das bisher Versäumte nachzuholen. Vom 9. bis zum 13. Juni findet wieder das große Turnier in Klein-Flottbek statt, zu dem auch in diesem Jahre wieder Reiter aus aller Welt ihre Teilnahme zugesagt haben. Auf dem herrlichen Turnierplatz (unmittelbar neben dem S-Bahnhof Klein-Flottbek) werden die besten Reiter der Welt am Sonntag, 13. Juni, erneut um die begehrteste Trophäe streiten, die der deutsche Turniersport zu vergeben hat, um das „Blaue Band" des Derbysiegers. Auf einer 1350 Meter langen Strecke geht es über 17 schwere Hindernisse, die große Anforderungen an Reiter und Pferde stellen. Nicht umsonst nennt man in internationalen Reiterkreisen den Flottbeker Derbyplatz den „schwersten Parcours der Welt".

Doch auch an den Vortagen können Sie spannende Reiter-Wettkämpfe sehen. In den Vorprüfungen zum Deutschen Derby beispielsweise. Und am Donnerstag (10. Juni), dem „Tag der Jugend", haben alle Kinder freien Eintritt. Also — in diesem Jahr nach Flottbek zum Springderby-Turnier vom 9. bis zum 13. Juni.

Das alte Nienstedten einst und jetzt

Im Heimathaus war der 4. Abend der Reihe „Heimat Nienstedten" dem Ortszentrum des 1927 in Altona eingemeindeten Dorfes bzw. Elbvorortes Nienstedten gewidmet. Herbert Cords zeigte an Hand von Lichtbildern das einstige Dorf Nienstedten so wie es früher war und wie es jetzt aussieht. Vor ca. 100 Jahren umfaßte die Bebauung Nienstedtens die heutigen Straßen: Nienstedtener Marktplatz, Hasselmannstraße, Sieberlingstraße, Schulkamp, den südlichen Teil der Nienstedtener Straße bis Rupertistraße, die westliche Hälfte der Georg-Bonne-Straße und einen Teil der Elbchaussee im Bereich der Kirche. Landsitze erstreckten sich längs der Elbchaussee nach Teufelsbrück, einer Ansiedlung, die teils auf Nienstedtener, teils auf Klein-Flottbeker Feldmark lag. Abgesehen von den Landhäusern der Sommersitze von reichen Städtern zeigten die Häuser ein ziemlich einheitliches Gesicht. Die Häuser der Landmänner (Bauern) und der selbständigen Handwerker (Tischler, Stellmacher usw.) gehörten dem Typ des niederdeutschen Einheitshauses an, in dem unter hohem Reetdach Wohn- und Wirtschaftsteil mit großer Diele vereint waren. Ein Beispiel dieses Haustyps, allerdings in einer sehr späten Massivbauweise, ist das alte Timmsche Bauernhaus an der Ecke Nienstedtener Straße und Georg-Bonne-Straße. Der andere Haustyp des alten Nienstedten war das kleine einfache Wohnhaus der Kleinhandwerker und Arbeiter. Dieser Haustyp war oft gekoppelt zu Doppel- und Reihenhäusern mit bis zu 4 Wohnungseingängen. Das „Heimathaus" gehört in diese Gruppe.

Diese Häuser waren fast ausnahmslos eingeschossig.

Dieses einheitliche bodenständige Dorfbild änderte sich seit dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts. Heute ist der Anblick des alten Nienstedten teilweise erfreulich. Durch Unverständnis und reine Wirtschaftlichkeitsüberlegungen sowie durch das Streben, immer „zeitgemäß" zu bauen, muß heute angesichts gewisser „Schmuckbauten" und verbesserter „Vereinfachungen" der Heimatfreund wehmütig auf das vergangene einfache bodenverbundene Nienstedten zurückblicken.

Anpassen an bestehende gute Nachbarbauten scheint auch heute vielfach wie in der „Gründerzeit" als nicht erstrebenswert angesehen.

Über Nienstedtens bauliche Entwicklung, Hausbau und dgl., wird später zu berichten sein.

Dieses alte Nienstedten, dem der Aprilabend unserer Vortragsreihe gewidmet war, ist in seinem topagraphischen Aufbau mindestens 300 Jahre alt. Grundrißmäßig ist das alte Dorf dem Siedlungstyp Haufendorf zuzuordnen. Infolge der vielen Unterspülungen des Nienstedtener Steilufers und der dadurch bedingten Landabstürze ins Elbtal sind Siedlungsteile nach und nach weiter landwärts verlegt worden. Vermutlich sind die Vorbesitzer der alten Landstellen im Bereich der jetzigen Georg-Bonne-Straße die letzten der durch Landabbrüche infolge Hochwasser vertriebenen Nienstedtener des südlich gelegenen in die Elbe versunkenen ältesten Ortskernes. Beweise für diese Mutmaßung lassen sich infolge Fehlens von Urkunden und Bodenfunden nicht erbringen. H. Cords

Bild 1: Aus der Elbkarte des Melchior Lorich von 1568. Der Ausschnitt zeigt das nördliche Elbufer von der Grenze Klein-Flottbek gegen Othmarschen („thom Creutze") bis Dockenhuden-Mühlenberg. Zwei langgestreckte Gehölze liegen im Bereich der alten Gemarkungen von Nienstedten und Klein-Flottbek. Klein-Flottbek („Flodtbecke") liegt am Ostende des südlichen Waldstreifens, während Nienstedten („Nienstede") mit sehr großem Kirchengebäude im Westteil des nördlichen Wäldchens dicht neben „Dockenhud" liegt. Lorich hat auf jeden Fall keinen genauen Wert gelegt auf die richtige Lage der Ortschaften.

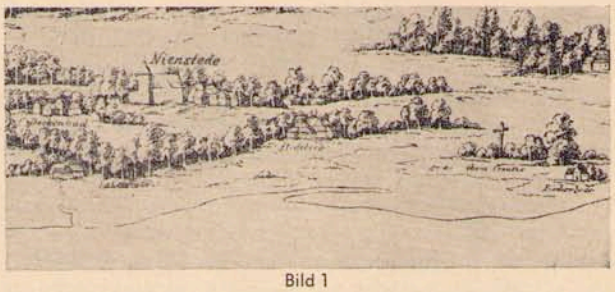


Bild 1

Bild 2: Aus Daniel Freses „Landtafel" der Grafschaft Holstein (Pinneberg) vom Jahre 1588.

Dieser Kartenausschnitt zeigt den gleichen Bereich wie den aus der Lorichschen Karte. Auf dieser 20 Jahre jüngeren Darstellung ist eine gute Übereinstimmung von Nienstedtens Lage („Niensteden") zu seinen Nachbarorten festzustellen, gemessen an der heutigen Situation. Nienstedtens Häuser hat Frese südlich und östlich der Kirche gezeichnet.

Der Abstand der Kirche von dem Steilabfall der Geest zum Strand ist ganz beträchtlich. Die Kirche scheint von einer Mauer oder einem Wall umgeben. Wir werden wohl Freses Zeichnung als einigermaßen zuverlässig ansehen können, wenigstens im Hinblick auf Nienstedten.

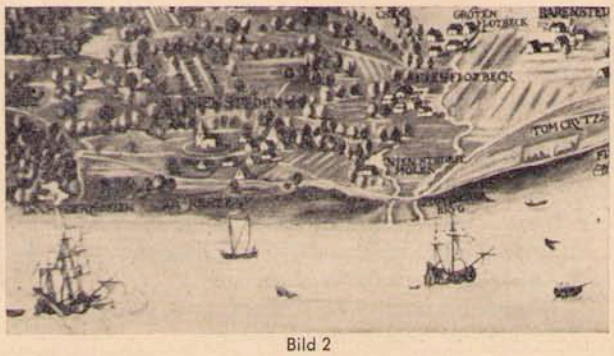


Bild 2

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Salon Brunöhler 82 98 66
formt pflegt
frisiert modern
Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg
Mitglied des Fachstudios

Aus der Arbeit von Ortsausschuß und Ortsamt Blankenese

Einmündung des Dammannweges und der Blechschmidtstraße in die Straße Up de Schanz in Nienstedten
Zur „Entschärfung" dieser Einmündung, die mit ihrer Breite von ca. 26 m besonders für die Fußgänger in der Straße Up de Schanz gefährlich ist, beabsichtigt das Ortsamt Blankenese, die Fußwege der Straße Up de Schanz so weit vorzuziehen, daß die Einmündung auf ca. 9 m Breite verringert wird.

Kreuzung Rupertistraße/Nienstedtener Straße/ Up de Schanz
Zum Schutz der Fußgänger soll an der Kreuzung Rupertistraße/Nienstedtener Straße/Up de Schanz ein Fußgängerschutzgitter aufgestellt werden.

Pflanzenschutzmaßnahmen nunmehr auch über Telefonanruf
Jeder, der sich in seinem Garten über Schädlinge ärgern muß, kann jetzt unter der Rufnummer 44 19 77 77 die für das Hamburger Gebiet z. Z. wichtigsten Pflanzenschutz- und Unkrautbekämpfungsmaßnahmen im Gemüse-, Obst- und Gartenbau erfahren. Die automatische Durchsage steht jederzeit, also auch abends und an den Wochenenden, zur Verfügung.

Bekämpfung des Kartoffelnematoden
Kartoffeln und Tomaten dürfen zur Bekämpfung des Kartoffelnematoden nur jedes dritte Jahr auf derselben Bodenfläche angebaut werden. Aus dem gleichen Grunde dürfen auf Grundstücken von weniger als 1000 qm Grundfläche höchstens ein Drittel der Gesamtfläche mit Kartoffeln und Tomaten bebaut und von verseuchten Grundstücken geerntete Kartoffeln nicht als Pflanzgut verwendet werden.

Bekämpfung der Roten Spinne
Nach der Verordnung über weitere Maßnahmen zur Bekämpfung von Schädlingen im Obstbau haben die Nutzungsberechtigten von erwerbsmäßig betriebenen Obstanlagen ihre Obstbäume mit einem Pflanzenschutzmittel durchzuspritzen, das von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft zur Bekämpfung der Roten Spinne (Obstbaumspinnmilbe) als wirksam anerkannt ist. Die Spritzung der Obstbäume ist vorzunehmen, sobald die Rote Spinne aus ihren Wintereiern geschlüpft ist, und zu wiederholen, wenn dieser Schädling im Laufe der Vegetationsperiode auf dem Grundstück erneut auftritt.

Bebauungsplan Nienstedten 5
Das Gesetz über den Bebauungsplan Nienstedten 5, der das Plangebiet Stauffenbergstraße — Manteuffelstraße — Eichendorffstraße — Elbchaussee umfaßt, ist vom Senat am 12. März 1965 verkündet worden.

Frühlingsboten im Ortsamtsbereich
Die Gartenbauabteilung des Ortsamtes Blankenese hat rd. 15 000 Stiefmütterchen auf Beeten und in Schalen und Kübeln ausgepflanzt.

Verlegung von Dienststellen des Ortsamtes Blankenese
Im Zusammenhang mit der Bildung einer erweiterten Einwohnerabteilung im Ortsamt Blankenese und der Auflösung des Ausgleichsamtes Blankenese werden Anfang Mai d. J. folgende Dienststellen verlegt:

In den Katharinenhof, Mühlenberger Weg 33:
Liegenschaftsabteilung — bisher Kirschtenstraße 6 (ehem. Schulbaracke)
Steuerabteilung — bisher Goßlerhaus, Blankeneser Landstraße 34
Einwohnerabteilung — bisher Hessehaus, Oesterleystr. 20
dazu:
Abschnitt für Mietausgleich und Unterhaltssicherung — bisher Oesterleystraße 64
Annahme- und Ausgabestelle für Desinfektionsgut — bisher Goßlerhaus, Blankeneser Landstraße 34
Die Familienfürsorge wird zum gleichen Zeitpunkt vom Pavillon Mühlenberg 15 zum Hessehaus, Oesterleystr. 20, verlegt.

Die Grundsteuern
für das 2. Vierteljahr 1965 sind am 15. Mai 1965 fällig.

Fortsetzung der Straßenbaumaßnahmen an der Elbchaussee
Die Elbchaussee erhält zwischen der Stauffenbergstraße und der Winckelmannstraße einen Pflasterüberzug; mit den Baumaßnahmen wird nach Ostern begonnen. Während der Bauarbeiten bleibt die Elbchaussee in Richtung Blankenese gesperrt; Umleitung über Winckelmannstraße/Rupertistraße/Eichendorffstraße/Manteuffelstraße.

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen
Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC
durch geschulte Fachkräfte
Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Zur Erinnerung an Dr. Georg Heinrich Bonne

Am 1. Mai 1965 ist der 20. Todestag von Dr. Bonne. Wir bringen zur Erinnerung an seine Tätigkeit in Nienstedten folgenden Bericht:

Die Mittelstraße wurde 1949 in **Georg-Bonne-Straße** umbenannt.

Die Straße führt ihren Namen nach dem Sanitätsrat Dr. med. et chir. Georg Heinrich Bonne, eine der bekanntesten Persönlichkeiten in den Elbgemeinden. Er wurde vor 100 Jahren, am 12. August 1859, in Hamburg geboren. Sein Vater war der dortige Kaufmann Carl Bonne, seine Mutter Auguste, geb. Lappe, war eine Tochter des Posthalters Georg August Lappe in Bokenem.

Nach Beendigung seiner medizinischen Studien diente Dr. Bonne bei einem Bayerischen Infanterie-Regiment in Würzburg. Dann kehrte er nach Hamburg zurück, wo er am 19. Juli 1887 Luise („Lulu") Cropp, geboren am 21. 11. 1862 als Tochter des Pastors Julius Cropp von St. Nicolai, heiratete. Noch im gleichen Jahr ließ sich Dr. Bonne als praktischer Arzt in Klein-Flottbek nieder. Er wohnte zunächst zur Miete, aber bereits 1891 erwarb er das Villengrundstück von Carl Diederichsen in der Jürgensallee 42, das er bis zu seinem Tode bewohnte und in welchem heute noch seine Tochter Hedwig wohnt.

Dr. Bonne's Praxis war eine räumlich sehr ausgedehnte. Für viele Jahre war er der einzige Arzt in den Elbgemeinden zwischen Ottensen und Blankenese, aber unermüdlich war er Tag und Nacht einsatzbereit zu oft weiten Krankenbesuchen über Land, bei starker Hitze ebenso wie im strömenden Regen oder im tiefen Schnee. In seinen Lebenserinnerungen schreibt er:

„Viel Krankheit herrschte unter den kleinen Kindern, auch wurde ich in den ersten Jahren meines Hierseins fast jeden Sonntagabend oder in der Nacht herausgerufen, wenn die Zecher sich gegenseitig die Köpfe blutig geschlagen hatten." Hinzu kam, daß die Beschaffenheit der Straßen und Wege bis über die Jahrhundertwende hinaus unbeschreibbar war. Pflasterung gab es nicht. Bei Regenwetter oder zur Zeit der Schneeschmelze waren die Straßen kaum passierbar. Die Straßenbeleuchtung bestand aus wenigen Petroleumlampen, die in der Dämmerung angezündet und gegen 10 Uhr abends wieder gelöscht wurden.

Aber Dr. Bonne betreute nicht nur seine Kranken, er half auch vielen unverschuldet in Not geratenen Einwohnern seines Wirkungskreises mit Rat und Tat und fand noch die Zeit, sich im kommunalen Leben der Dorfgemeinde Klein-Flottbek zu betätigen. Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges gehörte er der dortigen Gemeindevertretung an. Er war Mitbegründer und Vorsitzender des Klein-Flottbeker Bürgervereins, des Nienstedter Turnvereins von 1894 und des Bauvereins der Elbgemeinden. Unter Dr. Bonne's langjähriger Führung wirkte dieser Verein vorbildlich auf dem Gebiete des Siedlungswesens in den Elbgemeinden. Nach dem Erscheinen von Dr. Bonne's Mahnruf „Heimstätten für unsere Helden" schreibt 1915 die „Deutsche Warte": „Dr. Bonne ist ein Mann, der aus der Praxis schreibt. Als er einst mit mahnender Stimme auf die Notwendigkeit hinwies, die Hamburger Arbeitermasse zu dezentralisieren und in einzelnen Kolonien gartenstadtmäßig anzusiedeln, wurde ihm von „sachverständiger Seite" ironisch erwidert: um solche Phantasiegebilde auszuführen, sei in weitester Umgebung von Hamburg der Boden viel zu teuer." Um das Gegenteil zu beweisen, hat er daraufhin einen Arbeiter-Bauverein ins Leben gerufen und in 13jähriger treuer Arbeit in der teuersten Villengegend von ganz Hamburg, mitten zwischen den Villen an geeigneten Stellen, in kleinen Kolonien von 3—20 Häu-

Für den Urlaub

Besorgung von Reisezahlungsmitteln für Auslandsreisen
Ausstellung von Reiseschecks für Inlandreisen
An- und Verkauf von fremden Geldsorten

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten**
Georg-Bonne-Straße 120

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"
CARL SEEMANN & SÖHNE
Erdbestattungen, Einäscherungen
Eig. Überführungswagen
Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11
Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 · Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26
Telefon 86 04 43

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91a
Telefon 82 04 67

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg—Blankenese
Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

sern, 125 Familien-Heimstätten geschaffen in zierlichen Häuschen mit Schweinestall und Garten." —
In Wort und Schrift wandte sich Dr. Bonne ebenfalls energisch gegen die zunehmende Verschmutzung der Elbe durch die Abwässer der Sielanlagen wie auch gegen die Trunksucht. Er gab bereits im Jahre 1900 eine Schrift „Trinksitten und Unsittlichkeit" heraus. Anläßlich seines 70. Geburtstages (1929) feierten die Guttemplerlogen Dr. Bonne als „den ersten Mediziner, der in unsere Reihen eintrat" und benannten das Groß-Flottbeker Logenhaus nach ihm.
Im Alter lebte und arbeitete Dr. Bonne sommertags in seinem stillen Landhäuschen in Adendorf in der Lüneburger Heide, die er so sehr liebte. Bis ins hohe Alter hinein bewahrte er sich fast jugendliche Spannkraft und große Rüstigkeit. Er starb in Klein-Flottbek am 1. Mai 1945 im 86. Lebensjahre, nachdem er noch zwei Stunden vorher Kranke in der Sprechstunde betreut hatte. Seine Witwe überlebte ihn noch um 7 Jahre. Sie starb im fast vollendeten 90. Lebensjahre, am 15. August 1952.
Den Abschluß mögen der 1. und 4. Vers eines seiner Gedichte bilden:

„Wenn ich gestorben bin, sollt ihr nicht trauern!
Frei aus den Mauern schwingt sich mein Geist!
Wenn ich gestorben bin, führt mich der Meister
Schaffender Geist in sein großes, himmlisches Reich!"

Ev. Jugend Nienstedten
2 Hamburg 52, Elbchaussee 406, Telefon 82 87 44
Filmabend für Alt und Jung im Gemeindehaus,
Elbchaussee 406
Am Mittwoch, dem 19. Mai 1965, zeigen wir um 19.30 Uhr den Spielfilm: **„Die Lilien auf dem Felde".** Unkostenbeitrag: —,50 DM.

Gesprächsabend am Donnerstag, dem 3. Juni, im Gemeindehaus, Elbchaussee 406, um 20.00 Uhr.
Herr Krim.-Ob.-Komm. Klepper von der Kriminalpolizei Hamburg spricht zu dem Thema: „Die sittliche Gefährdung unserer Kinder und Jugendlichen in der Großstadt." Dieses Thema geht uns alle an. Wie erschreckt sind wir doch oft, wenn wir unsere Zeitung aufschlagen. Anschließend Aussprache.

Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1913—1915!
In der Kirche zu Nienstedten am Sonntag, dem 12. September 1965. Schriftliche Anmeldung erbeten an das Kirchenbüro, Hamburg 52, Elbchaussee 406.

Gemeindeausflug in die Lühe
Am 23. Mai wollen wir einen Gemeindeausflug in die Lühe veranstalten, für den wir um Anmeldungen bitten. Dieser Tag soll möglichst viele Gemeindeglieder zusammenführen — unsere Kinder sollen ebenso dabei sein, wie unsere Alten. Er soll uns schöne Geselligkeit und gute Auffrischung bringen.

Wir gratulieren

Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns der Hinweis, daß unser Ortsdienststellenleiter, Herr Otto Sextro, am Montag, dem 17. Mai 1965, sein 25jähriges Dienstjubiläum begeht. Herzlichen Glückwunsch unserem Jubilar!
Wir sprechen bestimmt im Namen aller Einwohner, wenn wir bei dieser Gelegenheit Herrn Sextro bitten, herzlichen Dank entgegen zu nehmen für die zum Wohle von Nienstedten und Klein-Flottbek geleistete Arbeit.

Die Schriftleitung

Herzlichen Glückwunsch Herrn Wilhelm Rieger, der am 15. Mai 1965 seinen 75. Geburtstag feiert. Herr Rieger, seit 1954 Abgeordneter in der Bezirksversammlung Altona, deren stellvertetender Vorsitzender, blickt auf eine über 20 Jahre aktive Mitarbeit in der kommunalen Selbstverwaltung zurück. Er gehört auch seit ihrer Gründung der Bodenordnungskommission als Mitglied an und arbeitet in einer Anzahl weiterer Gremien ehrenamtlich mit. Wir wünschen Herrn Rieger weiterhin gute Gesundheit und viel Erfolg bei seiner Arbeit.

Herzlichen Glückwunsch nachträglich Herrn Klaus Waller, der am 8. Mai 1965 seinen 90. Geburtstag feierte. Herr Waller, der als Lehrer an der Schule in Nienstedten etlichen Jahrgängen zu Wissen und Bildung verhalf, wird an diesem Tage bestimmt viele Glückwünsche von seinen früheren Schülern und Schülerinnen erhalten haben. Wir schließen uns diesen Glückwünschen an, verbunden mit den besten Wünschen für gute Gesundheit.

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT
In führenden Häusern der Gastronomie!
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg - Fernruf 43 27 32

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen von Teufelsbrück
„Dübelsbrücker Kajüt"
Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

Otto Klüss
DELIKATESSEN
HAMBURG
Nienstedtenerstr. 7
Tel. 820523

Neueröffnung

SALON Heidi

Modefrisuren – Modetönung
für Damen und Herren

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2
Telefon 82 88 14

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Im Anschluß an den auf der Jahreshauptversammlung gezeigten Film „Sturmflut an der Elbe" bringen wir nachstehenden Artikel einer befreundeten Zeitung:

Heute sturmflutsicher

Damals brachen an 60 Stellen die Deiche

Hamburg kann drei Jahre nach jenem furchtbaren 17. Februar 1962 eine gute Bilanz ziehen: bis auf einige — meist durch Bauarbeiten bedingte neuralgische Punkte — hat der Hochwasserschutz einen Stand erreicht wie niemals zuvor.

Die höchste Flut, seitdem der Pegel gemessen wird, zerbrach in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar nicht nur an 60 Stellen das Hamburger Wehrdeichsystem. Sie zerbrach auch den Glauben an die technische Vollkommenheit unseres Deichschutzes. Und diese Sturmnacht offenbarte, wie sehr eine hochzivilisierte Großstadtbevölkerung von der perfekt funktionierenden Versorgung abhängig ist, wie Menschen, die von Telefon und Radio abgeschnitten sind, ahnungslos von der Katastrophe überrollt werden können. Ein Sechstel des Hamburger Staatsgebietes — das sind 12 500 ha — wurde überflutet, 220 Millionen Kubikmeter Wasser überschwemmten Wilhelmsburg, die Vierlande und das Alte Land, schlossen 70 000 Menschen ein, zerstörten über 6000 Behelfsheime und beschädigten 10 000 Wohnungen. 315 Menschen ertranken oder erfroren, nachdem sie sich, notdürftig bekleidet, in der kalten Nacht auf Dächer oder Bäume gerettet hatten. Der Schaden wird auf 750 Millionen Mark geschätzt. Die Fluthöhe lag mit 5,70 m über Normal Null (NN) nicht nur einen halben Meter höher als der bis dahin registrierte höchste Wasserstand (1825), sondern auch ein Meter höher als alle Hochwasserstände, die in den letzten hundert Jahren gemessen worden waren. Entscheidend für dieses Hochwasser war die Tatsache, daß vorher zwei Tage lang Sturm mit Orkanstärkenböen von 144 km/st (Windstärke 13) herrschte. Am 16. und 17. Februar lag die mittlere Windstärke 45 Stunden lang bei Stärke 6. Das bedeutete, daß die normalen Ebbetiefen nicht ablaufen konnten. Das Wasser blieb stehen, wurde von dem Orkan in Wellenhöhen bis zu einem Meter über die Deichkronen gespült und weichte die Binnenböschung an der Oberkante auf.

Es hätte trotzdem noch schlimmer kommen können. Denn der Kern des Sturmfeldes lag nördlich der Deutschen Bucht, die volle Kraft des Wirbelsturms entfaltete sich nördlich der Elbmündung. Und es hätte noch katastrophaler werden können, wenn nicht 25 000 Helfer — Bundeswehr, ausländische Streitkräfte, Wohlfahrtsverbände, Polizei, Feuerwehr und unzählige Freiwillige, die nicht organisiert waren — die Eingeschlossenen schnell und tatkräftig befreit hätten. Für Hamburg war diese Katastrophe das Signal, sofort höhere und modernere Deiche zu bauen. Sie werden selbst Fluten, die noch ein Meter höher sind als die von 1962, standhalten.

Diese Millionenbeträge zahlte Hamburg nach der Flutkatastrophe

5,7 Millionen DM an sogenanntem Kopfgeld für jeden Bewohner der vom Hochwasser überschwemmten Gebiete.

65,7 Millionen DM Überbrückungshilfe für Ernährung, Hausrat und Bekleidung.

24,5 Millionen DM für die Instandsetzung beschädigter Wohnungen.

12,1 Millionen DM für die Entschädigung von Behelfsheim- und Kleingartenbesitzern.

81 Millionen DM für die Entschädigung privater Vermögensschäden, das entspricht einer Erstattungsquote von 80 Prozent. Die rund 9100 bewilligten Anträge stammen zu 90 Prozent aus der gewerblichen Wirtschaft und freien Berufen, 917 Anträge wurden von landwirtschaftlichen Betrieben gestellt, sie erhielten eine Entschädigung von 13 Millionen DM.

35 Millionen DM betragen die Schäden an Hafen- und Verkehrsanlagen sowie Schulen.

35 Millionen DM kostete die Beseitigung der Schäden an Deichen und die Räumung landwirtschaftlicher Flächen von den Überbleibseln der Flut.

20 Millionen DM betrugen die Kosten des Katastropheneinsatzes.

Rund 560 Millionen DM wird die neue Deichverteidigungslinie auf dem Hamburger Staatsgebiet kosten. An der Finanzierung dieser bis 1968/69 vorgesehenen Maßnahmen ist der Bund mit rund 50 Prozent beteiligt.

Rund 40 Millionen DM Spenden gingen nach der Flut beim Senat und bei Hamburger Wohlfahrtsverbänden ein.

Selbsthilfe bei der Rattenbekämpfung

Ratten sind Vorratsschädlinge und Überträger gefährlicher Krankheiten. Ihre Bekämpfung ist daher im Interesse jedes einzelnen geboten.

G W
LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

HIMSTEDT

CARL F. HIMSTEDT

KOHLEN · HEIZÖLE

1884 75 1959

Hamburg-Altona 1 · Bahrenfelder Kirchenweg 10 · Neuer Sammelruf 38 15 55

Vorbeugende Maßnahmen

Behebung baulicher Schäden an Hausdielen und Abflußleitungen, Abdichten von Maueröffnungen, Kabeldurchführungen, Belüftungen, Keller- und Bodenfenster mit engmaschigem Draht versehen, Keller- und Erdgeschoßtüren möglichst geschlossen halten, im unteren Teile mit Blechstreifen vor Durchnagen schützen; Sielkästen auf Höfen und in Kellern verschließen. In geeigneten Fällen Rattenabsperrvorrichtungen in die Haussielleitung einbauen, Regenfallrohre mit Steckkörben versehen.

Nahrungsmittelreste, Küchenabfälle, Abfälle aller Art nicht in Trümmern, Höfen, Gartenecken oder in Kellerräumen ablagern, sondern bis zur Abfuhr oder weiteren Verwendung in bedeckten Behältern aufbewahren. Nahrungs- und Futtermittel rattensicher unterbringen.

Kleintierställe hochstellen, mit engmaschigem Drahtgitter versehen, Auslauftüren nachts verschließen. Den Tieren nicht mehr Futter geben, als bis zum Eintritt der Nacht gefressen wird. Futterreste entfernen.

Keller, Schuppen, Ställe und Gärten aufräumen und sauber halten. Kein Gerümpel ansammeln. Komposthaufen von Zeit zu Zeit umsetzen. Alles im Freien und in Stallungen und Schuppen aufzubewahrende Material übersichtlich und frei vom Erdboden lagern. Rattenlöcher im Gebäude mit Glasscherben und Zement verschließen. Es ist vorteilhaft, Schuppen und Ställe mit Steinfußboden zu versehen.

Bekämpfung

Auslegung von Giftködern: Geeignete Rattengifte sind in Fachgeschäften, Apotheken, Drogerien erhältlich. Bei der Auslegung Vorschriften beachten. Rattengifte sind für Mensch und Haustier nicht ungefährlich.

Also Vorsicht!

Abends auslegen, morgens Köder entfernen, Haustiere während der Auslegezeit fernhalten. Pastenartige Köder auf Holzbrettchen oder Steine streichen. Geeignete Auslegestellen an Haus- und Schuppenwänden, möglichst dort, wo Rattenspuren beobachtet werden. Köder verdeckt auslegen unter angelehnte Brettstücke, Steine und dergleichen, in Drainageröhren oder Rattenfutterkästen. An geeigneten Stellen im Freien können Rattengänge mit Gaspatronen (Schwefelpräparate) ausgegast werden.

Kurt Neyls Ofenbaumeister Seit 1920

Kachelöfen — Heißluftöfen — Ölöfen — Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

Beerdigungsverein St. Anschar
H. OEDING
Erdbestattung – Feuerbestattung
Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Str. 83 · Telefon 82 05 35

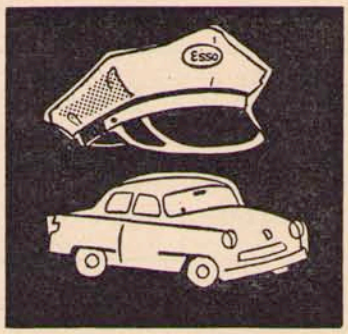
Aufstellen von Fallen (Schlag- bzw. Kastenfallen) anködern mit Abfälen von Räucherfisch, Fleischresten, Brot, Mehl, gekochten Kartoffeln u. ä. Fallen abends verdeckt aufstellen, möglichst an Haus- und Schuppenwänden, morgens zum Schutze der Haustiere entfernen.

„Rattenfeste Hunde und Katzen halten Ratten von Grundstücken fern.

Vorsicht bei Giftauslegung!

Es ist jedoch zweckmäßiger, die Rattenbekämpfung durch einen Schädlingsbekämpfer durchführen zu lassen. Dieses empfiehlt sich insbesondere bei Lagerhäusern, Nahrungsmittelbetrieben und anderen industriellen Betrieben aller Art sowie bei größeren Geschäftsräumen und Grundstücken.

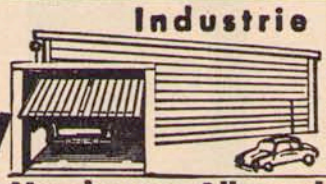
Sofern Ratten gehäuft auftreten, ist es notwendig, das nächste Bezirksamt, Ortsamt, Polizeirevier, Gesundheitsamt oder aber das Hygienische Institut oder die Desinfektionsanstalt zu verständigen, da die Abwendung dieser Gefahr im öffentlichen Interesse liegt."



In guter Hut . .
bei
Esso
Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

Rolläden
Rollgitter
Markisen

Industrie Rolltore
Stahl u. Alu
Elektro- und Handantrieb, Schlupf-Tür-Spezialbeschlag



Werk: Rellingen Holst.
Tel. 04101 4065

Hamburger Allzweck-Decken-Tor
für Garagen und Durchfahrten D.B.P.
Spezial-Feuer- u. Rauch-Vorhänge DBGM
automat. abrollbar u. schleuderbar

Vogelhaupt · Hamburg-Altona
Telefon 0411/43 06 37 u. 34 · Stresemannstr. 206

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Julius Ehms

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Peter von Ehren u. Söhne

Inhaber: Hans Cord u. Sohn

Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr.20, Ruf 82 05 59

Jede Garage
Jede Tür
Jedes Tor

Elektrisch angetrieben

D. Peiser

830 92 50 / 82 59 17

ERTEL

„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Nienstedten · Rupertistraße 26

ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 23 93 03
Mäßige Preise

P. GRAAF

Inh. Gebr. Graaf

Hamburg-Nienstedten

Kanzleistr. 25 Ruf 82 74 28
Rupertistr. 28 · Ruf 82 06 12

Gartenbaubetrieb
Dekoration · Blumenbinderei

SAMEN-SPIESS seit 1886

Alles für den Garten

Altona, Bahrenfelder Straße 129 · Ruf 38 68 57

HERBERT PEIN

Baumeister

NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22c
FERNRUF 82 91 71

Friedrich Schultz

Schlachterei

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 82 84 02

Heinrich Harms

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83

in Altona